



Novo-Tech investiert weiter

WIRTSCHAFT Corona hat dem Aschersleber Unternehmen gestiegene Umsätze beschert. Warum eine neue Logistikhalle nötig ist und was die Firma derzeit außerdem baut.

VON DETLEF ANDERS

ASCHERSLEBEN/MZ - Als im März wegen Corona viele Bereiche des Lebens heruntergefahren wurden, setzte ein Run auf Baumärkte ein. Während über fünf Millionen Menschen in Kurzarbeit waren, wuchs die Nachfrage nach Baustoffen und Produkten für das Eigenheim oder die Wohnung. Die Aschersleber Firma Novo-Tech musste zwar auch Abstände vergrößern, auf Fluren Maskenpflicht einführen und ein Begegnen der Belegschaft von verschiedenen Schichten vermeiden. Doch Geschäftsführer Holger Sasse sieht sein Unternehmen nicht gehandicapt. Er verzeichnete steigende Umsätze. Da die Leute nicht verreisen konnten, investierten sie in ihr Eigenheim. Dem Unternehmen geht es gut, Novo-Tech baut aus.

Bagger sind derzeit auf dem Firmengelände in der Siemensstraße zu sehen. „Wir müssen unsere Logistik erweitern“, erklärt Geschäftsführer Holger Sasse. Eine fast 1.300 Quadratmeter große neue Logistikhalle entsteht direkt an der Straße. Auch ein neues großes Schiebetor ist nötig. Außerdem wird eine kleine Halle für den Werksverkauf gebaut, die 561 Quadratmeter groß ist. Ein Büroanbau entsteht für die Versandmitarbeiter. 2,3 Millionen Euro investiert Novo-Tech. Alles ohne Fördermittel. 66,5 Millionen Euro habe Novo-Tech dann insgesamt ins Unternehmen gesteckt, berichtet Holger Sasse.

Nächstes Projekt geplant

Und das nächste Projekt will Holger Sasse mit einer im August gegründeten Firma im Industriegebiet Ascherslebens in naher Zukunft auch bald Angriff nehmen.

Doch vorerst kümmert er sich um die neue Halle, die bis Weihnachten bereits geschlossen sein soll. Novo-Tech stellt aus Holzpolymerwerkstoff Terrassen, wetterfesten Sportboden, Fassaden, Gartenmöbel und Spielgeräte her. Bis zum letzten Jahr hatte Sasse den Teil der Logistik westlich der Linie Flensburg/München an einen externen Logistiker vergeben, der den Holzhandel im Winter mit Produkten für den Innenbereich belieferte und im Sommer nicht so viel zu tun hatte. Und so das Angebot, für Novo-Tech zu arbeiten, gern annahm.

Doch aus der Synergie für das Sommergeschäft sei für dieses Unternehmen durch die wachsende Größe für Novo-Tech eine Belastung geworden, schildert Sasse. Das Unternehmen hätte in neue Hallen und Lkw investieren müssen, erfährt er. Deshalb hat Sasse die Logistik seit 2019 zu 100 Prozent wieder in Aschersleben.

Für meterlange Bretter sei eine sogenannte Langwarenlogistik



Die Firma Novo-Tech erweitert den Betrieb, organisiert Konfektionierung und Vertrieb neu.

FOTO: FRANK GEHRMANN



Baubesprechung mit dem Chef Holger Sasse (rechts)

FOTO: GEHRMANN

„Wir müssen es in mehrfache stoffliche Kreisläufe bringen.“

Holger Sasse
Geschäftsführer

erforderlich, die nicht jeder Logistiker beherrscht. „Und die das können, die sind nicht bezahlbar.“ Schon 2012 hatte sein Unternehmen eine eigene Logistikhalle gebaut. Nun ist die nächste

nötig. Viele Holzhändler haben nur einen Teil des Novo-Tech-Sortiments vorrätig, weiß der Geschäftsführer. Immer mehr Kunden planen nun aber ihre Terrassen oder Zäune mit dem sogenannten „Megaplaner“ auf der Webseite des Unternehmens selbst und bestellen dann die nötigen Produkte in Aschersleben. Diese werden dann entsprechend der Bestellung konfektioniert und ausgeliefert.

Hoher Umschlag

Doch während die Lkw in der Logistikhalle beladen werden, können die Regale nicht bestückt werden. Die Umschlagszahlen waren hoch und Prozesse kamen

durcheinander. Deshalb werde nun vor der Kommissionierungshalle die separate Lkw-Beladehalle gebaut, sagt Sasse. Schließlich könnten die Lkw ja nicht auf der Straße beladen werden.

Grundstoff zertifiziert

70 Prozent der Produkte von Novo-Tech werden in Deutschland verkauft. Holger Sasse hofft, dass immer mehr Menschen auf die Produkte aus dem kreislauffähigen Grundstoff GCC, die unter verschiedenen Markennamen wie Megawood vertrieben werden, zurückgreifen. „Wo wir Rohstoffe, Energie und vergessene stoffliche Arbeit einmal reingesteckt haben, das müssen wir in mehrfache stoffliche Kreisläufe bringen“, wünscht sich Holger Sasse. Das sieht er als wesentlich an. Der Grundstoff GCC ist gerade erst mit dem Cradle-To-Cradle-Zertifikat in Gold als kreislauffähig zertifiziert worden.

Zu viele Ressourcen

Die Menschheit sei in Sachen Ressourcenverbrauch „auf einer Fahrt gegen eine Betonwand“, vergleicht Sasse. Diese verhängnisvolle Fahrt könnte vielleicht noch „in ein Schleudertrauma mit verlorener Hinterachse statt eines Vollcrash“ abgemildert werden.

2019 habe der Welterschöpfungstag am 29. Juli gelegen, so der Aschersleber. Und er liegt damit weit vor dem 31. Dezember, wo er Mitte der 1980er Jahre letztmals war.

SCHLOSS HOYM

Testergebnis fällt für alle negativ aus

Corona-Verdacht in einer Wohngruppe

HOYM/MZ - Entwarnung und Erleichterung bei René Strutzberg. Der Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung hatte einen Corona-Verdachtsfall in seiner Einrichtung. Daraufhin sind 34 Bewohner und Mitarbeiter getestet worden und inzwischen steht fest: Alle Testergebnisse sind negativ.

Wie Strutzberg informierte, seien sämtliche Maßnahmen, die bei Verdacht auf eine Infektion von Bewohnern zu treffen sind, umgesetzt worden - sofort und in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises. So seien die betroffenen Personen isoliert und Schutzmaßnahmen für Pflegenden und Dritte getroffen worden.

Schon seit März seien Besuche gesondert geregelt, das Vorgehen gilt noch immer und jetzt erst recht: Ein Besuch ist nur einmal am Tag und nur von zwei Personen für Angehörige, Freunde und Bekannte

ANZEIGE

Willingut Maxdorf

Einfach wieder mal gut essen gehen!

Bitte reservieren Sie!

Tel. 03496.50 93 999

Geöffnet: Mi.-So.: 11:30 - 22:00 Uhr

Maxdorf bei Köthen • Neubauernstr. 1

möglich. Der Besuch muss zuvor in den betreffenden Wohnbereichen mindestens zwei Tage zuvor angemeldet werden. Da die Wohngruppen in der Regel nicht besucht werden dürfen, ist im Schlossgebäude eigens ein Besucherzentrum eingerichtet worden. Ausnahmen gelten nur, wenn die Betreuten bettlägerig sind.



Das Portal des Hoymer Schlosses.

FOTO: GEHRMANN